

Wo ist Deutschland? "Das helle Licht von Angela Merkels Erbe hat zu verblässen begonnen"

Die langjährige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich vor etwa anderthalb Jahren aus der Politik verabschiedet, und die neue Regierung unter Bundeskanzler Olaf Scholz hat die Zügel in die Hand genommen. Wo steht Deutschland heute, und vor allem, wo steht Bundeskanzler Scholz? Was denken die Deutschen heute über die Regierungen von Angela Merkel und wie bewertet das slowenische Außenministerium die Beziehungen zu Deutschland?

N1info/Autorin: Katja Miklavčič

Datum: 29. April 2023 18:12 Uhr

Ende September 2021 fanden in Deutschland Bundestagswahlen statt, und zum ersten Mal seit 16 Jahren trat Angela Merkel nicht als Kanzlerkandidatin an. Es folgte eine eher mühsame Phase der Regierungsbildung, aber die Verhandlungen waren schließlich erfolgreich und die Nachricht, dass Deutschland eine sogenannte "Ampelkoalition" (rot-gelb-grün) aus Sozialdemokraten (SPD), Liberalen (FDP) und Grünen bekommen würde, wurde in zahlreichen europäischen Medien ausgiebig berichtet. Die Frage, wie diese ideologisch so unterschiedlichen Parteien in der Regierung zusammenarbeiten würden, bestimmte die Medien.

Der Sozialdemokrat Olaf Scholz wird im Dezember 2021 Bundeskanzler, FDP-Chef Christian Lindner übernimmt das Finanzministerium und die Grünen führen unter anderem das Außenministerium (Annalena Baerbock) und das frühere Wirtschaftsministerium, jetzt das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, geleitet von Robert Habeck, der auch Vizekanzler Deutschlands wird.

Nur wenige Monate, nachdem die neue deutsche Regierung nach vier Amtszeiten von Angela Merkel und der regierenden Christlich-Demokratischen Union (CDU/CSU) ihr Amt angetreten hatte, wurde Scholz - wie die meisten anderen führenden Politiker Europas und der Welt - vom Beginn des russischen Einmarsches in der Ukraine überrascht. Die deutschen Behörden und Medien hatten die Warnungen der USA vor dem Aufmarsch russischer Streitkräfte in der Ukraine nicht ernst genug genommen. Das Gefühl von Sicherheit und Stabilität in Deutschland begann zu schwinden.

"In gewisser Weise hat Angela Merkels Regierung ein Gefühl der Sicherheit geschaffen und gefördert", sagte Dr. Bernhard Stahl, Politikwissenschaftler an der Universität Passau, gegenüber N1 und erläuterte: "Beobachter haben Angela Merkels Regierung manchmal mit dem Deutschland des 19. Jahrhunderts verglichen, als der Kaiser regierte. Der Kaiser hat die harte Arbeit gemacht, die Deutschen haben genauso hart gearbeitet, aber gut geschlafen." Das Leben der Deutschen sei von dem Eindruck geprägt, dass "alles an seinem Platz" sei - die wirtschaftliche Lage sei gut, die Renten seien sicher, die Arbeitslosigkeit sinke. Trotz einiger dunkler Wolken am Horizont seien die Deutschen nicht besorgt über die Entwicklungen in der internationalen Gemeinschaft gewesen sein. Das Land sei von freundlichen Nachbarn umgeben, der Frieden nach dem Kalten Krieg zahle sich aus... "Im Großen und Ganzen ist dies ein Gefühl, das immer noch der Merkelschen Amtszeit zugeschrieben wird."

Der Beginn des Krieges in der Ukraine vor etwas mehr als einem Jahr hat vieles verändert: Er hat das Ausmaß der (übermäßigen) Abhängigkeit Deutschlands von russischer Energie offenbart - vor dem Einmarsch importierte das Land mehr als die Hälfte des verbrauchten Gases aus Russland -, die Deutschen haben Angst vor einem möglichen kalten Winter bekommen, und das Leben in Europas größter Volkswirtschaft ist deutlich teurer geworden. Einige fragten sich, ob die Invasion hätte

verhindert werden können. Die ehemalige Bundeskanzlerin, die gute Beziehungen zum russischen Präsidenten Wladimir Putin unterhielt, äußerte sich im vergangenen Juni zu dieser Kontroverse, als sie mehrere Monate nach ihrem Ausscheiden aus der Politik ihr erstes Interview für die ARD gab. Sie sagte, sie mache sich keine Vorwürfe, nicht genug getan zu haben, um die Eskalation zu verhindern.

"Das helle Licht von Angela Merkels Erbe hat zu verblassen begonnen, und immer mehr Menschen sind der Meinung, dass die Zeit ihrer Regierung doch nicht so gut war", betonte Dr. Stahl. Die aktuellen Probleme der deutschen Regierung seien auch darauf zurückzuführen, dass die Vorgängerregierung ihre Hausaufgaben nicht gemacht habe.

Dem Interviewpartner zufolge war Merkel gut im Krisenmanagement, wie sie während der Finanzkrise 2007, der Migrationskrise 2015 und auch während der Covid-19-Pandemie bewiesen hat. Sie navigierte tagesin, tagaus auf dem deutschen (und internationalen) politischen Parkett, aber nach Dr. Stahl fehlte ihr das Struktur, über die sie nachdenken konnte. "Sie hatte keinen Plan", resümierte er, und fügt an ihr "Schatten der Zukunft war sehr kurz - er dauerte einen Tag. Die Politik gegenüber Russland zum Beispiel mag jeden Tag richtig gewesen sein, aber nicht, wenn man ein Jahrzehnt betrachtet". Manchmal müssen Entscheidungen getroffen werden, die längerfristige Auswirkungen haben.

Der Gesprächspartner wirft der deutschen Politik nicht nur mangelnde Strukturreflexion vor, sondern auch Realitätsferne, gar Realitätsfremdheit. "Ich sehe das Krisenmanagement von Angela Merkel als einen Moment, in dem Deutschland von der Realität getroffen wird. In diesen Momenten 'kommt Deutschland 'zurück', um die Krise zu bewältigen, aber danach distanziert es sich wieder von der Realität." In diesem Zusammenhang ist auch der Einfluss Deutschlands im Ausland zu erwähnen. Wenn ein ehemaliger deutscher Bundeskanzler als Führer einer mächtigen Kraft sagt, dass es in Deutschland und in der Welt keinen Grund zur Sorge gibt, dann hat das ein gewisses Gewicht.

Wo ist Scholz?

Angela Merkel hat sich - wie die großen Herrscher der Vergangenheit - oft von der innenpolitischen Bühne ferngehalten, und Scholz scheint hierbei in gewisser Weise seiner Vorgängerin nachzueifern: Es wird viel darüber diskutiert, wo der aktuelle deutsche Bundeskanzler steht, beschrieb Dr. Stahl.

Drei Tage nach dem Beginn des russischen Einmarsches in der Ukraine (und weniger als drei Monate nach seinem Amtsantritt) hielt Bundeskanzler Scholz vor den deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments eine durchschlagende Rede über tektonische Veränderungen: "Wir erleben eine Zeitenwende", sagte er und betonte, dass nichts mehr so sein werde wie zuvor. Er kündigte auch eine große Finanzspritze für die Bundeswehr an, und in jenen Tagen beschloss Berlin auch, dass die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs geltende Politik, keine Waffen in Konfliktgebiete zu schicken, zu Ende gehen würde.

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine gehört Deutschland zu den westlichen Ländern, die dem umkämpften Kiew am meisten helfen. Die Hilfsliste, die von der deutschen Regierung regelmäßig aktualisiert wird, umfasst das Patriot-Abwehrsystem, moderne Leopard-2-Kampfpanzer, verschiedene gepanzerte Fahrzeuge ...

Scholz habe die Karte der Zeitenwende gut gespielt, so Dr. Stahl. "Dies war eine Zeit, in der Deutschland den Bezug zur Realität verloren hatte und etwas getan werden musste", betonte er und erinnerte an die Zeit vor der russischen Invasion. Als die deutschen Parteien eine Regierung bildeten und über die Außenpolitik und die Ziele der Koalitionsgespräche verhandelten, sei Russland nicht zur Sprache gekommen, obwohl die USA bereits vor einer Aufstockung der russischen Streitkräfte im Grenzgebiet gewarnt hatten: "In Deutschland hat das niemanden interessiert, die Politiker waren zu sehr damit beschäftigt, sich mit kleineren Streitigkeiten zwischen den Parteien zu befassen." Selbst die deutschen Medien hätten die Warnungen vor einem möglichen Kriegsausbruch nicht ernst genommen, erinnerte er sich. Später drehten sie das Blatt um 180 Grad und kritisierten sowohl Putin als auch diejenigen, die an die Möglichkeit von Friedensverhandlungen glaubten.

Mehr als ein Jahr nach dem Beginn der Invasion "ist Scholz in keiner einfachen Situation", schätzt der deutsche Professor ein. Ein großer Teil der deutschen Bevölkerung lehnt Waffenlieferungen an die Ukraine ab, sie wollen Frieden. Auch die viel beachtete Zeitenwende vor einem Jahr hat nicht die drastischen Veränderungen gebracht, die vorhergesagt wurden. Der Krieg in der Ukraine habe alle deutschen Parteien gespalten, so der Gesprächspartner, insbesondere die Sozialdemokraten von Scholz.

Deutschland - als europäische Großmacht oder Weltmacht - habe auch "nicht den Plan und den Willen, bei der Konfliktlösung zu vermitteln, die internationale Gemeinschaft zu lenken, sei es durch Druck auf Russland oder durch die Suche nach Lösungen, um Verhandlungen zu beginnen". Deutschland wartet ab, es läuft anderen hinterher, sein Handeln wird durch äußere Ereignisse angeregt, es reagiert auf die Schritte anderer Länder."

Mitte April verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier der ehemaligen Bundeskanzlerin Merkel den höchsten Verdienstorden. "In einer Zeit, in der unser Kontinent zu zerfallen drohte, haben Sie das Zentrum und die Peripherie, den Norden und den Süden, den Osten und den Westen zusammengehalten. Sie haben sich für Freiheit und Demokratie, für unser Land und das Wohlergehen seiner Menschen eingesetzt", sagte er bei der Preisverleihung laut STA.

Deutschlands erste Außenministerin

Die Scholz-Regierung hat mit Annalena Baerbock auch die erste Außenministerin Deutschlands ernannt. Die 42-jährige Politikerin hat laut Professor Stahl klare Werte, die sie fördern möchte - darunter auch den Feminismus oder eine feministische Außenpolitik - aber sie (war) in ihren Entscheidungen eingeschränkt. Schon vor dem Krieg in der Ukraine hätte sich Baerbock wohl stärker gegen die autokratische Regierung Putins aussprechen wollen, aber das war nicht möglich. Auch mit Habeck, dem grünen Parteikollegen, Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, mussten sie im Namen der Sicherung von Energieressourcen "hässliche" Kompromisse eingehen, zum Beispiel mit Katar und Saudi-Arabien.

Und Baerbock, die im April mit ihrem Besuch in China weltweites Medieninteresse erregte, wurde von der slowenischen Außenministerin Tanja Fajon zu ihrem ersten bilateralen Besuch begleitet.

"Mein erster bilateralen Besuch in Berlin seit meinem Amtsantritt ist eine wichtige symbolische Botschaft, dass die slowenische Außenpolitik auf den Kern Europas ausgerichtet ist, dass wir uns den europäischen Grundwerten und der Achtung der Rechtsstaatlichkeit verpflichtet fühlen", sagte Fajon

im vergangenen Juli, als sie ihren Amtskollegen in der deutschen Hauptstadt besuchte. Eine der Gemeinsamkeiten zwischen Fajon und Baerbock ist die Präferenz für eine feministische Außenpolitik.

Wie steht es um die deutsch-slowenischen Beziehungen?

Während des Besuchs von Ministerin Fajon in Berlin wurde auch der jüngste Gemeinsame Aktionsplan zwischen Slowenien und Deutschland für den Zeitraum 2022-2024 unterzeichnet, der Aktivitäten für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern in verschiedenen Bereichen von gemeinsamem Interesse vorsieht, die von der Außenpolitik, der Verteidigung, der Wirtschaft bis hin zu Bildung und Wissenschaft, Justiz, Gesundheit und Kultur reichen.

Das slowenische Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten (MFAE) schätzt die Beziehungen zu Deutschland als sehr gut ein, auch unter der Regierung Scholz. "Slowenien und Deutschland sind strategische Partner, die in wichtigen Fragen der internationalen Gemeinschaft gemeinsame Positionen vertreten. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind traditionell sehr gut, und es gibt einen regelmäßigen politischen Dialog auf allen Ebenen", hieß es in der Antwort auf unsere Frage.

Deutschland ist einer der wichtigsten Außenhandelspartner Sloweniens. Das Volumen des Warenhandels wächst und belief sich 2022 auf 14,76 Milliarden Euro, was nach Angaben des MZEZ 13,5 Prozent des gesamten Außenhandels entspricht. Deutsche sind auch die häufigsten ausländischen Besucher in Slowenien. Deutschland ist der fünftwichtigste Investor in die slowenische Wirtschaft, was die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) betrifft, die sich 2021 auf knapp 1,5 Milliarden Euro beliefen.

Slowenien wird sich weiterhin bemühen, seine Beziehungen zu Berlin zu pflegen und zu stärken.

Quelle: Miklavčič, Katja (29.04.2023). *Wo ist Deutschland? "Das helle Licht von Angela Merkels Erbe hat zu verblässen begonnen"*. N1info. <https://n1info.si/novice/svet/kje-je-nemcija-svetla-luc-dediscine-angele-merkel-je-zacela-ugasati/> (zuletzt aufgerufen am 02.05.2023).